



an den

EINWOHNERRAT EMMEN

20/11 Beantwortung des Postulats von Christian Blunsch, Benedikt Schneider, Rolf Schmid und Edi Scherer namens der CVP/JCVP Fraktion vom 22. Februar 2011 betreffend Planungsbericht Informatik (IT-Konzept, E-Government, Auslagerung der Gemeindeinformatik)

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit dem Postulat 20/11 wird der Gemeinderat aufgefordert in einem Planungsbericht aufzuzeigen, wie das IT Konzept zusammengesetzt ist, wie sich die Gemeinde im E-Government weiter entwickeln will bzw. muss und ob eine Auslagerung der Gemeindeinformatik sinnvoll ist.

Ausgangslage

Im Bericht und Antrag des Gemeinderats betreffend Rahmenkredit zur Erneuerung der Informatik Infrastruktur und Ausbau der Anwendungslandschaft vom 14. Oktober 2009 hat der Einwohnerrat die Mittel für eine nachhaltige Erneuerung der Informatik gesprochen. Diese Investitionen wurden insbesondere aufgrund der technischen Entwicklung sowie der organisatorischen, finanziellen und rechtlichen Veränderungen (Departementsreform, Informatikgesetz) erforderlich.

Rückblick

Die wichtigsten Elemente dieses Bericht und Antrags wurden in der Informatik bereits umgesetzt oder befinden sich in der Umsetzungsphase.

Aufgrund der Umsetzung der Registerharmonisierung des Bundes (Projekt LuReg) wurden die kommunalen Einwohnerregister harmonisiert, die Gebäude- und Wohnregister konsolidiert (inkl. Bereitstellung von Identifikatoren) und eine kantonale Plattform mit einem zentralen Gebäude- und Wohnregister sowie einer zentralen Einwohnerplattform aufgebaut.

Der Kanton Luzern hat eine E-Government-Strategie erstellt. Mit der E-Government-Strategie werden in Zusammenarbeit von Kanton und Gemeinden Grundlagen geschaffen, damit die Prozesse zwischen Kunden (Bevölkerung und Wirtschaft) und staatlichen Stellen sowie innerhalb der Verwaltung optimiert werden können.

Bezüglich einer Auslagerung verweisen wir darauf, dass wir im Zusammenhang mit der neuen IT-Technik in ein neues Zeitalter eintreten. Die Desktop-Virtualisierung führt zu einer anderen Ausgangslage bezüglich eines eventuellen Outsourcings. Heute sind die grössten Synergien in der Zusammenarbeit zu finden. Ob damit eine eventuelle Konzentration verbunden ist, muss in jedem Fall detailliert überprüft werden.

Aufgrund der E-Government-Aktivitäten und der verpassten Investitionen in die Informatik in den letzten Jahren kommt der Gemeindeinformatik in den letzten zwei bis drei Jahren generell ein viel höherer Stellenwert zu. Vor diesem Hintergrund sind die Forderungen der Postulanten nachvollziehbar und richtig. Die Informatik der Gemeinde Emmen hat die Zeit seit Eingang des Postulats genutzt um Lösungen bzw. Antworten zu diesen Themen zu finden. Es sei jedoch erwähnt, dass bereits vor dem Bestehen dieses Postulats Aktivitäten unternommen wurden, um die Gemeinde-IT durch Formen der Kooperation effizienter zu machen. Aus den verschiedenen Analysen wurde ersichtlich, dass bei auf den ersten Blick sinnvollen Angeboten/Lösungen die Anforderungen - insbesondere von Grossgemeinden - nicht oder nur sehr bedingt abgedeckt werden können.

Ausblick

Der damalige Entscheid, Investitionen in den Bereichen von Betriebsinventar und Softwarelösungen zu tätigen, ermöglichte es der IT-Abteilung, die Informatik der Gemeinde Emmen in die Zukunft auszurichten und sich mit den neusten Technologien auseinanderzusetzen. Diese Neuausrichtung brachte mit sich, dass in der Gemeinde Emmen die Informatik die heutigen IT Standards bereits in einem hohen Grad erreicht hat. Dies führt dazu, dass die Informatik Emmen schon heute Informatik Services für andere Gemeinden anbietet, weil zum einen eine Nachfrage besteht und wir zum andern auch der Überzeugung sind, dass dieses Angebot für beide Parteien (Gemeinden) eine win-win Situation darstellt.

Schlussfolgerung

Vor diesem Hintergrund unterstützen wir das Anliegen der Postulanten. Im Rahmen eines Planungsberichts soll dem Einwohnerrat aufgezeigt werden, welche Bestrebungen im Bereich der Informatik bezüglich Entwicklung und Synergien gemacht und wie diese konkret umgesetzt werden bzw. bereits umgesetzt wurden. In diesem Sinne ist der Gemeinderat bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

Emmenbrücke, 12. September 2012

Für den Gemeinderat

Rolf Born
Gemeindepräsident

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber